

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

Musterkurs für Ferienkolonien mit Selbstverpflegung

Der Schweiz. Caritasverband beabsichtigt, den bereits letzten Herbst projektierten Kurs für Ferienkolonien mit Selbstverpflegung dieses Frühjahr, in der Woche nach dem Weissen Sonntag, also zwischen dem 8. und 15. April, abzuhalten. Er soll, wie ehemals bestimmt, in der prächtigen Jugendherberge „Berghaus“ in Engelberg durchgeführt werden unter der Leitung eines bewährten Praktikers.

Der Kurs kann nur bei genügender Teilnehmerzahl abgehalten werden. Das Kursprogramm wird später bekannt gegeben.

Anmeldungen sind erbeten, bis spätestens Ende März, an die Schweiz. Caritaszentrale, Hofstrasse 11, Luzern, die Interessenten zu jeder Zeit für weitere Auskunft gerne zur Verfügung steht.

Luz. Katholikentag, 13. Mai 1934, in Sursee

Auch die katholische Lehrerschaft in und ausser dem Kanton Luzern nimmt regen Anteil an dem Ereignis: 15,000 katholische Männer tagen, um ein begeistertes Bekenntnis zu Christus, dem König, abzulegen. Die leitende Idee, das Königtum Christi, wirkt auch in die Schule hinein und in das Elternhaus. Christus will auch oberster Erzieher sein, und wir alle sind Seine Diener. Darum besuchen auch wir katholische Lehrer den grossen Tag und holen neue Arbeitsfreude und vielseitige Anregung zu unserer Arbeit.

— y —

Die Lehrerschaft für die Milch

Der Lehrerverein der Stadt Bern veranstaltete für seine Mitglieder eine sehr gelungene Kundgebung für die Milch. An seiner Versammlung vom 7. Februar liess er sich durch den Propagandachef der Schweizerischen Milchkommission, Herrn Ernst Flückiger, Teile eines prächtigen, instruktiven Filmes „Wir und die Milch“ vorführen und eroberte damit Erkennen und Gewissen der Lehrer und Lehrerinnen, zu denen sich viele Haushaltungslehrerinnen gesellten. Welchen Unterrichtsgegenstand voll Heimatluft und Heimatkraft bietet Milch und Milchwirtschaft? Welche Probleme stellt die heutige Milchkrise? Sollte nicht die Schule, Behörden und Lehrerschaft, daran ihren Anteil haben?

Im zweiten Teil der Versammlung führte der bekannte Naturwissenschaftler und lebenswürdige Kursleiter, Dr. M a x O e t t l i aus Lausanne, seine äusserst originellen und gelungenen Milchversuche

vor. Mit den einfachsten Mitteln gelang es ihm, den Lehrern zu zeigen, wie sie die Milch erklären, ja mehr, wie sie mit ihr schaffen können. Wir sind überzeugt, dass diese Milchversuche, auf die sich die Elemente der Lebensmittelchemie aufbauen lassen, Gemeingut der Lehrerschaft des ganzen Landes werden.

Die Kundgebung hatte einen sehr grossen Erfolg; sie zeigt, dass die Kraft der Schule im unermüdlichen Suchen nach neuen und besten Wegen beruht, dass ihre Verbundenheit mit allen Fragen des Lebens sie selbst widerstandskräftig macht gegen die zerrüttenden Einflüsse unserer Zeit. In nächster Zeit werden in verschiedenen Kantonen solche „Milchaufklärungsaktionen“ einsetzen, auf deren Fortschreiten man gespannt sein kann.

— y —

Caritas-Arbeit

Orthopädiefonds für arme, invalide Kinder.

(Mitg.) Die von Prälat und Redaktor Jos. Messmer in Wagen vor sieben Jahren gegründete Organisation geht ihre stillen, segensvollen Bahnen vorwärts. Diese Fürsorge-Institution ist gegründet zur Beschaffung von künstlichen Gliedmassen und Stützapparaten für arme, invalide Kinder in der Schweiz, um denselben den Besuch von Schule und Unterricht, Berufsausbildung und Berufsausübungsstätten zu ermöglichen.

Menschen vergehen, Institutionen gehen zu Grunde, Kapitalien werden oft ihren Zwecken entfremdet; deshalb liess Prälat Messmer eine öffentliche Stiftung unter amtlicher Kontrolle errichten, um die gegründete Organisation für alle Zukunft sicherzustellen. Bezirksamt und Behörden kontrollierten den ganzen Betrieb und konnten der Rechnung pro 1933 ein bestes Zeugnis ausstellen, hauptsächlich auch, weil die Einnahmen nicht geschmälert werden durch Gehalte und Saläre, wie das oft bei Wohltätigkeits-Organisationen leider zu konstatieren ist. An Einnahmen buchte die Institution Fr. 25,813.75, an Ausgaben für Invalidenzwecke Fr. 19,607.45, so dass ein Aktivsaldo von Fr. 6206.30 resultiert. Das Vermögen beträgt nun auf Ende des Rechnungsjahres Fr. 50,875.61.

Der Leiter der Unterstützungsstelle könnte aus den Akten so vieles erzählen von entsetzlichem Elend, von Jammer und bitterster Not, aber auch von Tränen der Freude, die in den Familien an der Lagerstätte der leidgeprüften Kindlein flossen, nachdem unsere Spenden die Not in etwas zu lindern vermochten. Präsident und Verwalter der Stiftung ist Prälat und Redaktor J. Messmer, Wagen (Kt. St. Gallen). Postcheck IX 4216, St. Gallen.

Schweizerische Genossenschaftsbank

Jahresabschluss 1933.

Das Institut schliesst nach Vornahme von Abschreibungen und Rückstellungen incl. Saldovortrag von Fr. 44,489.84 von 1932 mit einem Ueberschuss von Fr. 1,254,957.51 ab, gegen Fr. 1,237,364.84 im Vorjahr. Der Verwaltungsrat beantragt der im März 1934 stattfindenden Generalversammlung folgende Verwendung: 5% Dividende (wie im Vorjahr) auf das Anteilscheinkapital 1,015,925.— (1932: 992,875.—). Abschreibung a. Immobilien Fr. 30,000.— (40,000.—). Einlage in den ordentlichen Reservefonds Fr. 120,000.— (Fr. 120,000.—). Vergabungen für gemeinnützige Zwecke Fr. 40,000.— (Fr. 40,000.—). Saldovortrag auf neue Rechnung Fr. 49,032.51 (Fr. 44,489.84). Total Fr. 1,254,957.51 (Fr. 1,237,364.84).

Die Reservefonds steigen nach der diesjährigen Zuweisung auf Fr. 1,765,900.— (1932: 1,622,090.—). Das Anteilscheinkapital, voll einbezahlt, beträgt Fr. 20,650,000.— per Ende 1933 (31. Dezember 1932: Fr. 20,488,000.—). — Die eigenen und fremden Gel-

der der Bank haben sich im Berichtsjahr um Fr. 7,863,700.— vermehrt. — Die Bilanzsumme ist von Fr. 151,688,000.— Ende 1932 auf Fr. 160,030,500.— per 31. Dezember 1933 gestiegen. — Der Umsatz pro 1933 beträgt in einfacher Aufrechnung 1,240,558,000 Fr. (1932: Fr. 1,164,000,000.—).

St. Gallen, den 26. Januar 1934.

Unser schweizerischer Bleistift

Die Bleistiftfabrik Caran d'Ache in Genf stellt in einem geschmackvoll ausgestatteten Heft mit französischem und deutschem Text und mehreren Bildern ihrer vorzüglichen technischen Einrichtungen die Fabrikation der bekannten Bleistifte dar. Die Broschüre gibt einen kurzen Ueberblick über die Geschichte des Bleistifts. Sie zeigt, wie dieses schweizerische Unternehmen während des Weltkrieges gegründet wurde und wie es sich durch seine verbesserte Arbeitsmethode und die sorg-

Als Geschenk zur Erstkommunion

kommt nur ein Buch aus dem Matthias-Grünewald-Verlag, Wiesbaden, in Frage

Weisse Blüten

Kommunionerzählungen für Mädchen. Von Henriette Brey. 3.—5. Tausd. Leinenbd. RM. 3.50. (Neue Ausstattung.)

Heiliger Frühling

Kommunionerzählungen für Knaben. Von Henriette Brey. 3.—5. Tausd. Leinenbd. RM. 3.50. (Neue Ausstattung.)

Das Buch der Glücklichen

Erzählungen für kleine Kommunionkinder. 4., völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage. Von Donatus Pfannmüller. 10.—15. Tausend. Mit Bildern von Anne Schwägerl, Leinenband RM. 4.— (für 7—10jährige).

Wir gehen zu Jesus

Erzählungen für kleine Kommunionkinder. Von Donatus Pfannmüller. Mit Bildern von Elisabeth Hilgers. Leinenband RM. 2.50 (für 7—10jährige).

Der Heiland ist nahe

Briefe an Erstkommunikanten. Von Josef Schmitz. Leinenband RM. 3.—.

Vom Heilandskinde

Erzählt von Ludwig Hensler. Mit Holzschnitten von Albrecht Dürer. Leinenband RM. 3.60.

Katzenpeter

Eine Geschichte für Junge und Junggebliebene. Von Andreas Hemberger. Mit 55 Federzeichnungen von Fritz Franke. Leinenband RM. 3.—.

Früh übt sich . . .

Anleitungen für junge Künstler zur Beschäftigung in Schule und Haus. Von Bruno Zwiener. Mit 100 Abbildungen. Leinenband RM. 3.50.

Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen **Matthias-Grünewald-Verlag, Wiesbaden 1**

fältige Prüfung auf dem Weltmarkte — gegenüber der Monopolstellung der Nürnberger Bleistifte — rasch einen ersten Platz errang. Das Verfahren bei der Herstellung der verschiedenen Bleistiftarten, der Farbstifte und Kopierstifte wird dann erklärt. Wir sehen daraus, mit welcher Präzision diese einheimische Industrie arbeitet. „Von allen, die das Holz bearbeiten, ist der Bleistiftfabrikant der ein-

zige, der den Hundertstelmillimeter berücksichtigen muss.“ Diese sorgfältige Herstellungsweise erklärt die Konkurrenzfähigkeit des verhältnismässig jungen schweizerischen Produktes und das Ansehen der Marke „Caran d'Ache“. Wenn wir sie in der Schule berücksichtigen, unterstützen wir in dieser Krisenzeit der nationalen Wirtschaft schweizerische Qualitätsarbeit.

Villa Riposo in Sonvico

Ein ideales Erholungsheim ob Lugano wird unserer katholischen Lehrerschaft aufs beste empfohlen. Ruhige, sonnige Lage mit schönster Aussicht auf See und Berge. Vorzügliche Verpflegung, Lift, Höhensonne, Diathermie, elektr. und medizinische Bäder, fließendes kaltes u. warmes Wasser in jed. Zimmer. Hauskapelle. Prospekte und Referenzen zu Diensten.
Telephon 18.
1953 **Die Direktion.**

Mädcheninstitut Maria Opferung

Niederrickenbach (Nidw.) 1167 m über Meer. Primarschule mit 7 Klassen (event. 1 Sekundar-klasse), in sonniger, gesunder Höhenlage, bes. empfehlenswert für schwächliche, erholungsbedürftige Kinder. Eintrittstage 14. u. 15. April. Tel. 506.3. Auf Verlangen wird Prospekt zugesandt. *Frauenkloster Maria Rickenbach (Ndw.)*

Elmigers Rechen- Kärtchen

Neue Serie L. Note 4—1
Kant. Lehrmittelverlag, Luzern

Ein schönes Geschenk zur Schulentlassung

Tausende von Knaben und Mädchen treten auch dieses Jahr aus der Schule. Sie ziehen die Kinderschuhe aus und treten hinaus ins Leben und sind auch dessen Gefahren ausgesetzt. Einsichtsvolle Pädagogen gingen daher an die Aufgabe, für diese Zeit einen Führer und Begleiter zu schaffen. Eine ausgezeichnete Schrift ist das Büchlein:

„Bleibe fromm und gut“

Ein Begleiter aus der Schule in das Leben, von Josef Pötsch. Ausgabe A für Knaben, Ausgabe B für Mädchen. Diese Schrift berührt in kurzer Form was an einen Jungen oder ein Mädchen heran-treten kann. Wir möchten die verehrten Seelsorger, Lehrer, Erzieher und Eltern auf diese Schrift aufmerksam machen. Der Preis von 50 Rappen ist so gering, dass jedes Kind dieses Büchlein erhalten kann. Bei Bezug von 25, 50, 100 Exemplaren Ermässigung.

Bestellungen sind zu richten an den

**Verlag
Otto Walter A.-G.
Olten**

Ganz wichtige Neuerscheinung:

Die schweizerische Demokratie

von Ständerat Phil. Etter

Preis Fr. 1.—

Ist die Demokratie zum Problem geworden? Nun, in Frage gestellt ist dem Schweizervolk in seiner überwiegenden Mehrheit die Demokratie gewiss nicht, aber fragwürdig ist trotzdem vieles innerhalb der Demokratie geworden. Besinnung auf das Wesen, den Sinn und die Geschichte unserer Demokratie tut uns besonders heute not, da die politische Entwicklung in den uns umgebenden Staaten und radikale Erneuerungserscheinungen im Innern Tendenzen aufweisen, die der eidgenössischen Staatsidee entgegengesetzt sind. Auf alle Fragen die Demokratie betreffend gibt obige Broschüre Antwort.

Zu haben in allen Buchhandlungen oder direkt vom

Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Werbet für die „Schweizer Schule“